

PRESSEMAPPE

**Analivia Cordeiro. From Body to Code**  
28. Januar – 23. April 2023



Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



**Inhaltsverzeichnis:**

Pressemitteilung »Analivia Cordeiro. From Body to Code«	S. 2
Über Analivia Cordeiro	S. 4
Über »Female Perspectives«	S. 5
Über das ZKM	S. 7

## PRESSEMITTEILUNG

**Das ZKM | Karlsruhe zeigt erstmals in Europa einen umfassenden Überblick zum Werk der Künstlerin Analivia Cordeiro***Neue Ausstellung*

»Analivia Cordeiro. From Body to Code«  
28.01. – 23.04.2023

*Analivia Cordeiro zählt als Künstlerin, Tänzerin und Choreografin international zu den Pionier:innen der Video- und Computerkunst. Sie untersucht seit den frühen 1970er Jahren die Beziehung zwischen Körper, Bewegung, visueller und audiovisueller Kunst sowie Medienkunst. Mit der Ausstellung »Analivia Cordeiro. From Body to Code« präsentiert das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe nun erstmals einen umfassenden Überblick zum Gesamtwerk der Künstlerin.*

Analivia Cordeiros frühe computerbasierte Video-Tänze und Videokunstwerke der 1970er und 1980er Jahre geben gemeinsam mit interaktiven Installationen, Fotografien, Zeichnungen und Skulpturen von 1990 bis heute einen umfassenden Einblick in das multimediale Schaffen der Künstlerin. Ihre wegweisende Arbeit »M3x3« von 1973 gilt als erstes Videokunstwerk in Südamerika und international als eine der ersten Tanzchoreografien, die speziell für Video und mittels Computernotationen konzipiert wurden.

Von Analivia Cordeiros zentralem Werk »M3x3«, ursprünglich 1973 auf U-Matic gedreht, wurde 1974 eine 16mm Kopie angefertigt. In den Ausstellungsvorbereitungen am ZKM | Karlsruhe wurde durch Zufall diese Kopie im Archivbestand bcd CyberneticArt-Team entdeckt. Der Bestand wurde dem ZKM von Dunja Donassy-Bonačić geschenkt. Cordeiro hatte 1974 Vladimir Bonačić den Film für dessen Art&Science Seminar an der Bat Sheva Universität in Jerusalem geschickt, der dort als erster Computer-Tanzfilm und erstes Brasilianisches Videokunstwerk gezeigt wurde. Die Künstlerin vergaß über die Jahre die Kopie und besaß nach dem Verlust des Original-U-Matic-Bandes nur noch eine digitale Kopie aus den 1990er Jahren. Für die Ausstellung »Analivia Cordeiro. From Body to Code« veranlasste das ZKM | Karlsruhe eine neue Digitalisierung von »M3x3« und die Arbeit kann nun als großformatige Projektion in der Ausstellung gezeigt werden.

Als transdisziplinäre Künstlerin par excellence fokussiert Analivia Cordeiro in ihrer Arbeit menschliche Körperbewegung in den

Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



unterschiedlichsten Kontexten: Tanz, Choreografie, Performancekunst, audiovisuelle Medien, Computergrafik, Fotografie, Bildhauerei und Malerei. In der von Claudia Giannetti kuratierten Ausstellung entstehen durch die Verbindung von Performativität und Technologie beispielsweise webbasierte Produktionen oder auch interaktive Installationen.

Die Werke Cordeiros öffnen zahlreiche Perspektiven, Körperbewegung zu erfahren. Die Ausstellung lädt Besucher:innen daher explizit dazu ein, durch die interaktiven Installationen und eine von der Künstlerin entwickelte Tanz-Motion-Capture-App die eigenen Körpertänze im Raum neu zu erleben. Der Grundsatz der Künstlerin wird in der Ausstellung deutlich: „Egal welches Alter, egal wieviel Erfahrung im Tanz, alle können etwas über Bewegung lernen.“

### Über die Kuratorin Claudia Giannetti:

Claudia Giannetti forscht auf dem Gebiet der zeitgenössischen Kunst, Ästhetik, Medienkunst und hat sich auf die Beziehung zwischen Kunst, Wissenschaft und Technologie spezialisiert. Sie ist Theoretikerin, Autorin und Ausstellungskuratorin. Fast zwei Jahrzehnte lang war sie als Direktorin und/oder künstlerische Leiterin von Kunstinstitutionen wie ACC L'Angelot, MECAD\Media Centre of Art & Design (Spanien), Fundação Eugenio de Almeida (Portugal) oder dem Edith-Russ-Haus für Medienkunst (Deutschland) tätig. Sie hat mehr als 150 Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen in internationalen Museen kuratiert sowie zahlreiche Bücher in verschiedenen Sprachen veröffentlicht.

Die Ausstellung ist Teil der Programmreihe »Female Perspectives« am ZKM, die sich weiblichen Positionen in der Medienkunst widmet. Die Künstlerinnen sind Soun-Gui Kim, Marijke van Warmerdam, Analivia Cordeiro und Ulrike Rosenbach.

Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



## ÜBER ANALIVIA CORDEIRO

Analivia Cordeiro ist Tänzerin, Choreografin und Architektin. Sie wurde 1954 in São Paulo, Brasilien, geboren, wo sie auch heute noch lebt und arbeitet. Cordeiro studierte Tanz nach der Laban-Methode in Brasilien und Modernen Tanz bei Alvin Nikolais, Merce Cunningham, Gus Solomons Jr. und Viola Farber Dance Studios in New York. Im Anschluss setzte sie sich in Brasilien mit der Methodik des Körperbewusstseins (Eutony) auseinander. Die Künstlerin schloss ihr Architekturstudium an der Universität von São Paulo, Brasilien, ab und absolvierte ein Masterstudium im Fach »Multimedia« an der Staatlichen Universität von Campinas, Brasilien. Es folgte eine Promotion in den Fachbereichen »Kommunikation und Semiotik« an der PUC-SP und Tätigkeiten als Postdoktorandin an der Bundesuniversität von Rio de Janeiro UFR, Brasilien sowie an der Universität von São Paulo. Sie ist Mitglied des Internationalen Tanzkonzils CID der UNESCO.

Analivia Cordeiro gilt als Pionierin der Video- und Computerkunst: Seit den frühen 1970er-Jahren schuf die Künstlerin neben Multimedia-Performances auch Videos und entwickelte die Software »Nota-Anna«, die eine elektronische Notation menschlicher Bewegung auf der Grundlage der Laban-Methode ermöglicht. Ihre Videoarbeit »0°⇔45°« (1974/1975) wurde kürzlich für eine Szene im Film »Babylon« (2023) von Damien Chazelle (Paramount Pictures) ausgewählt: Die Arbeit wird in der Kategorie avantgardistischer Experimentalfilme Teil einer Montage sein, die den Film mit einer Hommage an Filmklassiker aus aller Welt beschließt.

Die Werke von Analivia Cordeiro werden seit 1973 in wichtigen internationalen Ausstellungen gezeigt, u. a. im Institute of Contemporary Arts, London, beim 27. Annual Dance on Camera Festival, New York, im Victoria & Albert Museum, London, im Hammer Museum, Los Angeles, im Brooklyn Museum, New York, in der Pinacoteca de São Paulo und im Centre Pompidou, Paris. Ihre Werke befinden sich in Sammlungen wie dem Victoria & Albert Museum, London, BEEP for Electronic Art, Barcelona, dem Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid, dem Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, dem Museum für zeitgenössische Kunst USP, São Paulo und dem Museum of Modern Art (MoMA), New York.

Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



## »FEMALE PERSPECTIVES« AM ZKM

Als Videokunst Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre ihren Ursprung findet, nehmen Frauen und Männer gleichermaßen die Rolle von Pionier:innen ein. Zahlreiche Künstlerinnen wandten sich in dieser Zeit bewusst den neuen, historisch unbelasteten Medien Fotografie, Film und Video zu und nutzten insbesondere auch Performances als künstlerisches Ausdrucksmittel. Gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen besetzten Frauen damit eine Nische des Neuen.

Im Rückblick jedoch sind es überwiegend die männlichen Namen wie Nam June Paik, die für die Medienkunst stehen. Das ZKM zeigt nun vier Einzelausstellungen von herausragenden Medienkünstlerinnen und fasst diese für mehr kommunikative Sichtbarkeit unter dem Titel »Female Perspectives« zusammen. Die Idee, weiblichen Positionen mehr Raum zu verleihen, hat das ZKM nicht zuletzt im Frühjahr 2020 mit dem Digitalfestival »FEMINALE DER MUSIK«, das sich dem Werk internationaler Komponistinnen widmete, umgesetzt. Unter dem Titel »Femmes4Music« wurden seit November und Dezember 2022 weitere vier herausragende Musikerinnen im Digitalfeature vorgestellt.

»Female Perspectives« lenkt die Aufmerksamkeit auf Künstlerinnen, die fast ausnahmslos zur ersten Generation der elektronischen Kunst zählen. Geboren in den 1940ern und 1950ern sind sie gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen Pionierinnen in der Video- und Klangkunst. Möglich ist dies, weil die Medienkunst in den 1970ern noch so marginalisiert ist, dass sie bedenkenlos auch den Frauen überlassen werden kann. Während die Malerei und klassische Musik als die einzigen wahren Künste gelten und bis heute von patriarchalischen Strukturen geprägt sind, ist die Videoszene schon in den 1970er-Jahren kollaborativ ausgerichtet, ganz ohne Geschlechterkampf. Gemeinsam produzieren sie gewissermaßen „Outsider Art“ in einer Nische, in der auch Frauen sich künstlerisch betätigen können.

Bis heute sind die elektronischen Künste kein Terrain für eine genderspezifische Hierarchisierung, vielleicht auch, weil ihre verschiedenen Formen noch immer nicht marktfähig sind. Auch ist das Klischee, dass die männliche Affinität zu den technischen Künsten größer sei, hier offensichtlich nicht zutreffend. Offenbar ist es für Frauen sogar manchmal leichter, sich neue mediale Möglichkeiten zu erschließen, als sich im männlich dominierten Diskurs der klassischen Künste zu verorten und durchzusetzen.

Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Als die zeitgenössische Medienkunst zunächst in der Erfindung der modernen Videotechnologie ihre maßgebliche Ausdrucksweise fand, waren es im Kern drei Aspekte, die aus heutiger Sicht als spezifische künstlerische Herausforderungen verstanden werden können.

Die technischen Parameter: Die Mobilität der leicht zu handhabenden Videokamera und die mögliche Simultanität von Aufnahme und Sendung eröffneten ein neues Spektrum an erweiterter Bilderfahrung und visueller Kultur.

Die Eroberung der Dimension Zeit: Die Möglichkeit, Kunst-Erfahrung in der zeitlichen Dimension zu erfassen und auch zu vermitteln, setzte nicht nur künstlerische Kreativität frei, sondern „erzwang“ auch ein anderes Rezeptionsverhalten, das die Reflektion von Zeiterfahrung nahelegte, wenn nicht einforderte.

Das erweiterte Sendungsbewusstsein: Inspiriert vom breiten Wirkungsradius des Mediums Fernsehen wurde Videokunst von Anfang an auch als politisches Medium erfahren, genutzt und geschätzt, das eine andere Art von Fernsehen ermöglichen sollte. Dabei suchten die Künstlerinnen immer auch die Verbindung zu Performance und Konzeptkunst.

Wie autonom die Pionierinnen mit den neuen zeitbasierten Künsten arbeiten, zeigt sich in jeder der vier Einzelausstellungen der Künstlerinnen Soun-Gui Kim (\*1946 in Buyeo, Korea), Marijke van Warmerdam (\*1959 in Nieuwer-Amstel, Niederlande), Analivia Cordeiro (\*1954 in Sao Paulo, Brasilien), Ulrike Rosenbach (\*1943 in Bad Salzdetfurth bei Hildesheim). Geprägt durch ihre kulturellen Umfelder entwickelte jede Künstlerin ein eigenes Werk. Die Koreanerin Kim, die schon früh nach Frankreich ging und in den 1970ern in den USA arbeitete, versteht die Videotechnik als kosmisches Medium, als Medium der bewussteinserweiternden Bilder. Ulrike Rosenbach, fast gleich alt wie Kim, ist hingegen mehr dem Feminismus, der politischen Agitation verpflichtet. Sie tritt als Kritikerin der Gesellschaft auf und ist in den 1980er-Jahren aufgrund ihres Feminismus vom Kunstmarkt verschwunden. Die etwa zehn Jahre jüngere Marijke van Warmerdam folgt der Wiederholung als Motiv. Sie sucht aus der Kritik gegenüber den Medienwissenschaften in ihrer Kunst nach der Differenz in der Wiederholung. Analivia Cordeiro prägt seit den frühen 1970er-Jahren als erste Videokünstlerin die gesamte Medienkunst Südamerikas.

**Weitere Informationen:** [www.zkm.de/de/projekt/female-perspectives](http://www.zkm.de/de/projekt/female-perspectives)

Januar 2023

Ausstellung  
Analivia Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



## Das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution. Mit seiner Sammlung, den Publikationen, den Archiven und der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung zu den elektronischen Künsten steht es für ein Programm interdisziplinärer Projekte und internationaler Kooperationen. Ob Ausstellungen, Symposien, Konzerte oder Workshops, das ZKM vermittelt die theoretischen Diskurse von Philosophie, Wissenschaft, Technologie, Politik und Wirtschaft aus einer zeitaktuellen künstlerischen Perspektive.

### Anschrift:

Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe  
Deutschland  
Tel: +49 (0) 721/8100-0  
Fax: +49 (0) 721/8100-1139  
E-Mail: [info@zkm.de](mailto:info@zkm.de)

### Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag	10:00 – 18:00 Uhr
Samstag & Sonntag	11:00 – 18:00 Uhr
Montag & Dienstag	geschlossen

### Presse-Kontakt:

Felix Brenner  
Telefon: +49 (0) 721/8100-1821  
E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de](http://www.zkm.de)

Januar 2023

Ausstellung  
Anália Cordeiro. From Body to Code

Ausstellungseröffnung  
Fr, 27.01.2023

Ausstellungsdauer  
Sa, 28.01. – So, 23.04.2023

Ort  
Lichthof 8+9, 1. OG

Pressekontakt  
Felix Brenner  
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: [presse@zkm.de](mailto:presse@zkm.de)  
[www.zkm.de/presse](http://www.zkm.de/presse)

ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medien Karlsruhe  
Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM

